

„Saubere Landschaft“: Mehr Vereine als im vergangenen Jahr beteiligen sich an Umweltaktion

# Von Pommestüte bis Altreifen: „Mülltourismus“ erschreckend

**BÜRSTADT.** Eine Autotür, eine drei Meter lange Kinderrutsche und eine halbe Wohnzimmerausstattung waren wohl das spektakulärste, was die Helfer bei der Aktion „Saubere Landschaft“ aus der Natur fischten. „Die Möbel irgendwo abzukippen, ist richtig frech. Und auch die Kinderrutsche ist absichtlich platziert worden“, ärgerte sich der Bürstädter Umweltbeauftragte Micha Jost. Die Helfer hoben außerdem ganze „Elektronester“ mit vielen Fernsehern aus und sie fanden gut 60 Autoreifen. Teppiche, Hausrat bis hin zum Kühlschrank, alles das lag in der Landschaft rund um Bürstadt.

„Man merkt, dass die Leute ihre Burger und Pommes, die sie in Lampertheim bei einem Fast-Food-Restaurant kaufen, in Bürstadt aufgegessen haben. Hier werfen sie dann die Verpackungen aus dem Auto“, musste Jost feststellen. Müllschwerpunkt sind die Kreiseleinfahrten in die Stadt. Auch der Trend zum Mitnehm-Kaffee machte sich bei der Müllsammelaktion bemerkbar. „Was früher die Getränkedosen waren, ist heute der Papp-Kaffeebecher mit Plastikdeckel“, so Jost. Gefunden wurden auch ganze Lagerstätten, die wahrscheinlich von Saisonarbeitern draußen eingerichtet wurden. „Wenn die in ihre Heimat zurückgehen, lassen sie alles grad liegen“, so die Erfahrung von Michael Molitor von Ordnungsamt.

Eine weitere Dreckecke war bei den Aussiedlerhöfen in Richtung Boxheimer Hof. Dort unter der Brücke wurden zahlreiche Autoreifen gefunden. Im Bereich der Kläranlage türmten sich Berge von Hausmüll. „Das ist ein richtiger Mülltourismus. Dabei kann man vieles von dem an den städtischen Sammelstellen um-



Über 40 Kubikmeter Müll haben die Helfer aus der Landschaft rund um Bürstadt aufgesammelt und zu einem Container gebracht.

BILD: CID

sonst abgeben“, so Molitor. 18 Vereine hatten sich beim Sammeln betätigt – wesentlich mehr als im vergangenen Jahr. „Da spielt sicher das Punktesystem der Stadt für die Vereinsförderung eine Rolle. Aber das ist ja nicht schlecht“, meinte der Ordnungsamtsleiter.

Weil es mehr Helfer gab als in der Vergangenheit, wurde auch mehr Müll gesammelt. Die Anhänger der Traktoren, die die Säcke und Gegenstände an den Sammelpunkten aufnahmen, waren zum Teil randvoll. Alles kam auf dem Bauhof in einen riesigen Container und am Ende waren dessen 40 Kubikmeter mehr als ausgereizt. Das Schlimme: Selbst nach der Reinigungsaktion ist immer noch Dreck da und das Wegwerfen aus dem Auto oder das Müllablageren in der Natur geht munter weiter.

„Die Leute sind eben faul. Das beginnt schon damit, dass man seinen Rasenschnitt nicht zur Sammelanlage bringt, sondern in die Gräben kippt. Solange keine Einsicht bei den Leuten da ist, kommen wir nicht weiter“, beklagte Molitor. Sein Dank ging an alle Helfer und die Landwirte mit ihren Fahrzeugen. Freude gab es so zumindest über die rege Beteiligung. Vor allem waren auch viele Kinder eifrig beim Müllsammeln. „Wenn der Nachwuchs später selbst mal nichts aus dem Autofenster wirft, haben wir was erreicht. Das ist dann quasi eine abfallpädagogische Maßnahme“, so ein augenzwinkernder Micha Jost.

Nach getaner Arbeit warteten am Stützpunkt der Bürstädter Feuerwehr heiße Würstchen, Brötchen und Getränke auf die fleißigen Helfer.

cid

Süd hessen Merkur 15.3.10